

## Die Kandidaten an selbständige Arbeit heranführen

Fast hunderttausend parteilose Werktätige baten im Verlaufe des letzten Jahres um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Die Partei gestattete über neunzigtausend von ihnen den Eintritt in ihre Reihen. Dabei achteten die Parteiorganisationen — bis auf wenige Ausnahmen — sorgfältig darauf, daß sich die Tore der Partei nur für die Besten und Würdigsten öffneten. Das sind solche Menschen, die sich aktiv für den Aufbau des Sozialismus einsetzen und durch hohe Leistungen bereits in der Praxis ihre Treue und Zuverlässigkeit zur Sache der Arbeiterklasse bewiesen haben. 9248 der Kandidaten sind Aktivisten oder tragen andere hohe Auszeichnungen des Arbeiter- und Bauernstaates. Über 60 Prozent der Aufgenommenen gehören der Arbeiterklasse an und stehen im Produktionsprozeß vorwiegend an den Brennpunkten des sozialistischen Aufbaus. Mehr als 5000 Kandidaten haben in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften das neue sozialistische Leben auf dem Lande kennengelernt und verknüpfen ihren weiteren Weg eng mit dem Initiator des sozialistischen Aufbaus, mit der SED.

Mit der Aufnahme beginnt die Erziehung

Diese neuen Genossen, die bereit sind, sich des Namens eines Angehörigen der marxistisch-leninistischen Kampfpartei würdig zu erweisen, stellen eine große Kraft dar. Auf den Grundorganisationen ruht die große Verantwortung, diese Kraft im Kampf um die Lösung der hohen Aufgaben, die das 28. und 30. Plenum des ZK an die Partei gestellt haben, voll auszunutzen. Die meisten Parteiorganisationen sind sich dieser Verantwortung bewußt und organisieren die planmäßige Entwicklung und Qualifizierung der aufgenommenen Kandidaten. Sie wissen, daß mit der Aufnahme die Arbeit an dem Menschen erst beginnt. Das lehrt sie die Geschichte der Arbeiterbewegung. Walter Ulbricht erinnerte in seinem Referat auf dem 30. Plenum alle Parteiorganisationen nochmals daran; er forderte sie auf, dafür zu sorgen, daß die Parteierziehung nicht hinter dem zahlenmäßigen Wachstum ihrer Reihen zurückbleibt. Erzogen werden die neuen Menschen der Partei vor allem in der praktischen politischen Tätigkeit, im Kampf zur Überwindung von Schwierigkeiten. Viele Parteiorganisationen beachten das und verstehen es gut, die Erfahrungen der Mitglieder der Partei mit dem Elan der neuen Kandidaten in der gemeinsamen Arbeit zu verbinden.

In den Parteiorganisationen im VEB Simson, Suhl, in den Rüdersdorfer Kalk-, Zement- und Betonwerken und in vielen anderen Betrieben nehmen die Kandidaten sofort am Leben der Partei teil. In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen werden sie mit den Aufgaben vertraut gemacht und lernen im Kampf um den Aufbau des Sozialismus Schwierigkeiten überwinden. Die Kandidaten freuen sich auf die lehrreichen Aussprachen bei den Auseinandersetzungen um die richtigen Methoden und lernen aus der notwendigen Kritik. Es ist so, wie der Kandidat Genosse Schneider im VEB Falgrad, Zwickau, sagt: „In unseren Mitgliederversammlungen geht es zwar manchmal hart auf hart, doch sie helfen uns immer ein Stück vorwärts, und ständig kommt etwas Gutes dabei heraus.“ Die Vorbereitung der Kandidaten für die Mitgliederversammlung und ihre Teilnahme